

Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen

Veröffentlichungen des Nationalen Forschungsschwerpunkts  
»Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen.  
Historische Perspektiven«

Herausgegeben von CHRISTIAN KIENING und MARTINA STERCKEN

in Verbindung mit ELVIRA GLASER, JÜRIG GLAUSER, MARTIN-DIETRICH GLESSGEN,  
BARBARA NAUMANN und ANDREAS THIER

Band 2

RUDOLF KURTZ

# EXPRESSIONISMUS UND FILM

Nachdruck der Ausgabe von 1926

Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen  
von Christian Kiening und Ulrich Johannes Beil

CHRONOS

Publiziert mit Unterstützung des Schweizerischen Nationalfonds  
zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der Universität Zürich.

Die Originalausgabe erschien im Verlag der Lichtbildbühne, Berlin 1926. Den originalen Einband, hier verkleinert auf dem vorderen Cover wiedergegeben, zeichnete Paul Leni.

Dem Nachdruck zugrunde liegt das freundlicherweise zur Verfügung gestellte Exemplar der Hochschule für Gestaltung und Kunst, Zürich (Signatur 205-49). Der Nachdruck weist gegenüber dem Original (Format: 21 x 27 cm) schmalere Seitenränder auf und wurde im Schriftspiegel (12,5 x 18,8 cm) um 10 % verkleinert. Für die Reproduktionsgenehmigung der urheberrechtsgeschützten Abbildungen danken wir der ProLitteris, Zürich.

© 2007 Chronos Verlag, Zürich  
ISBN 978-3-0340-0874-7

# Vorwort

Schon Walter Benjamin stellte im Aufsatz über *Das Kunstwerk im Zeichen seiner technischen Reproduzierbarkeit* fest: »Die Art und Weise, in der die menschliche Sinneswahrnehmung sich organisiert – das Medium, in dem sie erfolgt – ist nicht nur natürlich, sondern auch geschichtlich bedingt.« Diese Geschichtlichkeit manifestiert sich nicht erst im Hinblick auf jene Phasen seit dem 19. Jahrhundert, die einen Begriff von Medien und den mit ihnen befassten Wissenschaften hervorgebracht haben. Sie reicht so weit zurück, wie es Überlieferung gibt. Sie ist aber nur zur Geltung zu bringen, wenn man von teleologischen Haltungen und technologischen Fixierungen Abstand nimmt. Das soll in der Reihe *Medienwandel – Medienwechsel – Medienwissen* geschehen. Ihr geht es um die kulturellen Sinnbildungsleistungen des Medialen in seinen historisch-sozialen Erscheinungsformen und Funktionsweisen. Besonderes Augenmerk gilt den Situationen, in denen kommunikative Praktiken sich verändern, mediale Formen Dynamisierung erfahren, Kommunikation und Medialität ausgestellt oder verhandelt werden. Die Reihe vereinigt Erträge des gleichnamigen interdisziplinären Nationalen Forschungsschwerpunkts (NFS), für den die Universität Zürich das leading house darstellt. Zugleich bietet sie ein generelles Forum für mediengeschichtlich einschlägige Arbeiten.

Der vorliegende zweite Band macht ein Werk wieder zugänglich, das nicht nur zu den Klassikern der Filmgeschichte, sondern auch zu den wichtigen Werken aus der Frühphase der modernen Mediengeschichte gehört: *Expressionismus und Film* von Rudolf Kurtz (1926) ist das Buch eines renommierten Zeitgenossen über die expressionistische Bewegung. Geschrieben mit analytischer Brillanz und historischer Weitsicht erfasst es den Expressionismus von seinem sich abzeichnenden Ende her – als einen Schnittpunkt von Weltanschauung, Formbestimmtheit und medialer Veränderung. Auch nach achtzig Jahren hat es nicht an Bedeutung verloren.

Zürich, im Frühsommer 2007

Ch. K., U. J. B.

*RUDOLF KURTZ*

**EXPRESSIONISMUS  
UND FILM**

Mit 73 Abbildungen  
und 5 farbigen Tafeln

Den Einband zeichnete  
**PAUL LENI**

*BERLIN 1926*  
**VERLAG DER LICHTBILDBÜHNE**

# EMIL JANNINGS

dem Menschen

dem Künstler

dem Freunde

Die aphoristische Form dieser Arbeit erklärt sich durch das Bedürfnis, die methodische Einstellung an einem möglichst umfangreichen Erfahrungsgebiet zu bewähren, ohne die Schrift textlich zu überlasten. — Dank schulde ich Walter Harburger, der das Musikkapitel geschrieben hat, ferner Hans Richter und Heinrich Fraenkel für mannigfache freundliche Hilfe. Und nicht zuletzt meinem Verleger, der die Anregung zu der Arbeit gab und ihre reiche Illustrierung ermöglichte.

# I N H A L T

	Seite
Sinn des Expressionismus . . . . .	9
Weltanschauung . . . . .	10
<b>Kunst</b> . . . . .	11
Literatur . . . . .	15
Bildende Kunst . . . . .	20
Vergleiche . . . . .	32
Plastik . . . . .	31
Architektur . . . . .	31
Musik (von Walter Hasenclever) . . . . .	36
Bühne . . . . .	42
Angewandte Kunst . . . . .	46
<b>Film und Expressionismus</b> . . . . .	51
Authentizität . . . . .	51
Technik . . . . .	56
Kamera . . . . .	57
Beleuchtung . . . . .	59
<b>Der expressionistische Film</b> . . . . .	61
Caligari . . . . .	62
Von Murnau bis Mittenwacht . . . . .	66
Genauere . . . . .	70
Haus zum Mond . . . . .	73
Raskolnikow . . . . .	75
Wachsfigurenkabinett . . . . .	79
Expressivste Elemente im Film . . . . .	80



	Seite
Absolute Kunst . . . . .	86
Viktor Eggeling . . . . .	94
Hans Richter . . . . .	98
Walter Ruttmann . . . . .	101
Fernand Léger . . . . .	103
Francis Picabia . . . . .	106
Stil des expressionistischen Films . . . . .	109
Regie . . . . .	110
Manuskript . . . . .	114
Schauspieler . . . . .	115
Bankrottler . . . . .	122
Grenzen des expressionistischen Films . . . . .	126
Perspektiven . . . . .	130
Nachwort . . . . .	137
Abbildungsnachweise . . . . .	222